



Sprachunterstützende Massnahmen in Schweizer Schulen.
Studie zur Kooperation multiprofessioneller Teams in integrativen Settings.

Fragebogen zur Kooperation von Lehrpersonen, Fachkräften für Schulische Heilpädagogik und Logopädie zur Umsetzung sprachunterstützender Massnahmen im Klassenzimmer

Dr. Christoph Till
Projektleiter
PHBern, Institut für Heilpädagogik
Fabrikstrasse 8, 3012 Bern
christoph.till@phbern.ch

Jasmin Kolb
Hilfsassistentin
PHBern, Institut für Forschung,
Entwicklung und Evaluation
Fabrikstrasse 8, 3012 Bern
jasmin.kolb@phbern.ch

Ich bin

- weiblich
- männlich
- weiss nicht
- anderes, und zwar: _____

Wie alt sind Sie?

Ich bin _____ Jahre alt.

Welchen Beruf üben Sie aktuell aus? Wenn Sie mehrere Funktionen haben, geben Sie bitte die Anstellung mit dem grössten Pensum an.

- Regellehrperson (RLP)
- Schulische*r Heilpädagog*in (SHP)
- Logopäd*in (LOG)

1. Demographische Angaben

1.1 In welchem Jahr haben Sie Ihr *Lehrdiplom/Heilpädagogik-Diplom/Logopädie-Diplom*¹ erhalten (z.B. im Jahr 2011)? Sie können mehrere Antworten auswählen.

- Im Jahr _____
- Noch in Ausbildung
- Keine Ausbildung als *RLP/SHP/LOG*
- Weitere Ausbildung *RLP*
- Weitere Ausbildung *SHP*
- Weitere Ausbildung *LOG*

1.2 In welchen Zyklen sind Sie in diesem Schuljahr tätig? (mehrere Antworten möglich)

- Zyklus 1
- Zyklus 2
- Zyklus 3

1.3 In wie vielen Kindergärten und/oder Schulhäusern sind Sie in diesem Schuljahr tätig? Rechnen Sie alle Arbeitsorte zusammen, z.B. 2 Kindergärten + 1 Schulhaus, Antwort: 3.

Antwort: _____

1.4 Für wie viele Lektionen pro Woche sind Sie in diesem Schuljahr angestellt?

Antwort: _____ Lektion(en)

1.5 Mit wie vielen Kindern arbeiten Sie wöchentlich im Rahmen dieser Lektionen?

Antwort: _____ Kinder

1.6 Wie viele dieser Kinder haben Schwierigkeiten mit der gesprochenen Sprache? Gemeint sind alle Kinder, die bspw. Schwierigkeiten mit der Aussprache, dem Wortschatz, der Grammatik, dem Verstehen von gesprochener Sprache sowie der Gesprächsführung und/oder den Gesprächsregeln haben, egal ob in der Erst- und/oder Zweitsprache. Wenn keines, dann tragen Sie bitte eine Null ein.

Antwort: _____ Kinder

1.7 An wie vielen Tagen in der Woche arbeiten Sie in diesem Schuljahr?

Antwort: _____ Tag(e)

2. Sprachunterstützende Massnahmen (in Anlehnung an Reber & Blechschmidt, 2014)

2.1 Wenn Sie an Ihre Arbeitstage denken – wie häufig (im Durchschnitt) führen Sie Sprachsensiblen Unterricht/Sprachförderung/Sprachtherapie² bei den folgenden Schwierigkeiten der gesprochenen Sprache durch? Denken Sie an alle Gelegenheiten und Räumlichkeiten (Klassenzimmer, Gruppenraum, im Gang, im separaten Arbeitszimmer usw.)

	Fast jeden Tag	1–2-mal pro Woche	1–2-mal pro Monat	1–2-mal pro Schuljahr	nie
Schwierigkeiten der Aussprache	<input type="checkbox"/>				
Schwierigkeiten des Wortschatzes	<input type="checkbox"/>				
Schwierigkeiten der Grammatik	<input type="checkbox"/>				
Schwierigkeiten mit dem Verstehen gesprochener Sprache	<input type="checkbox"/>				
Schwierigkeiten mit Gesprächsführung/Gesprächsregeln	<input type="checkbox"/>				

2.2 Wenn Sie an Ihre Arbeitstage denken – wie häufig (im Durchschnitt) führen Sie *Sprachsensiblen Unterricht/Sprachförderung/Sprachtherapie* bei den folgenden Schwierigkeiten der gesprochenen Sprache im Klassenzimmer durch?

	Fast jeden Tag	1–2-mal pro Woche	1–2-mal pro Monat	1–2-mal pro Schuljahr	nie
Schwierigkeiten der Aussprache	<input type="checkbox"/>				
Schwierigkeiten des Wortschatzes	<input type="checkbox"/>				
Schwierigkeiten der Grammatik	<input type="checkbox"/>				
Schwierigkeiten mit dem Verstehen gesprochener Sprache	<input type="checkbox"/>				
Schwierigkeiten mit Gesprächsführung/Gesprächsregeln	<input type="checkbox"/>				

2.3 Wenn Sie an Ihre Arbeitstage denken – wie oft nutzen Sie die folgenden Sozialformen (siehe Abbildung), um *Sprachsensiblen Unterricht/Sprachförderung/Sprachtherapie* im Klassenzimmer durchzuführen?

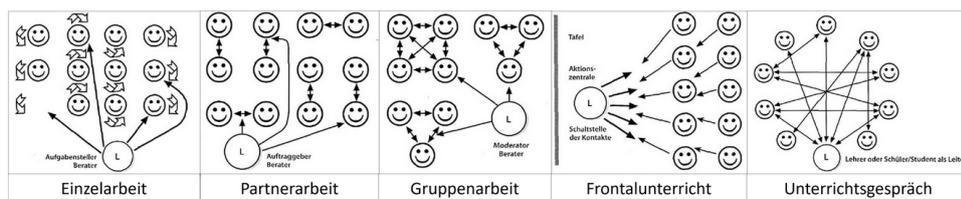


Abbildung 1: Unterrichtsmethoden als Sozialformen (aus Pukas, 2008)

	Fast jeden Tag	1–2-mal pro Woche	1–2-mal pro Monat	1–2-mal pro Schuljahr	nie
Einzelarbeit (Selbsttätigkeit der SuS)	<input type="checkbox"/>				
Partnerarbeit (Gleichberechtigung und Helfersystem)	<input type="checkbox"/>				
Gruppenarbeit (Selbstbestimmung und Arbeitsteilung)	<input type="checkbox"/>				
Frontalunterricht (Lehrpersonenzentrierung)	<input type="checkbox"/>				
Unterrichtsgespräch (gleichrangiger Meinungs-austausch)	<input type="checkbox"/>				

2.4 Wenn Sie an Ihre Arbeitstage denken – welche Fachbereiche nutzen Sie, um *Sprachsensiblen Unterricht/Sprachförderung/Sprachtherapie* im Klassenzimmer durchzuführen? Wenn das Fach bei Ihnen nicht unterrichtet wird, kreuzen Sie ‘trifft nicht zu’ an.

	Fast jeden Tag	1–2-mal pro Woche	1–2-mal pro Monat	1–2-mal pro Schuljahr	nie	trifft nicht zu
Deutsch	<input type="checkbox"/>					
Fremdsprachen	<input type="checkbox"/>					
Mathematik	<input type="checkbox"/>					
NMG	<input type="checkbox"/>					
Gestalten	<input type="checkbox"/>					
Musik	<input type="checkbox"/>					
Bewegung und Sport	<input type="checkbox"/>					
Medien und Informatik	<input type="checkbox"/>					
Berufliche Orientierung	<input type="checkbox"/>					

2.5 Wenn Sie an Ihre Arbeitstage denken – wie häufig führen Sie folgende Phasen des/r *Sprachsensiblen Unterrichts/Sprachförderung/Sprachtherapie* im Klassenzimmer durch?

	Fast jeden Tag	1–2-mal pro Woche	1–2-mal pro Monat	1–2-mal pro Schuljahr	nie
Die Einführung neuer sprachlicher Fähigkeiten	<input type="checkbox"/>				
Die Übung sprachlicher Fähigkeiten	<input type="checkbox"/>				
Die Anwendung sprachlicher Fähigkeiten im (Schul-)Alltag	<input type="checkbox"/>				

2.6 Wenn Sie an Ihre Arbeitstage denken – welche anderen Räumlichkeiten als das Klassenzimmer nutzen Sie, um *Sprachsensiblen Unterricht/Sprachförderung/Sprachtherapie* durchzuführen? Sie können mehrere Antworten auswählen.

- Im Gang
- Im Gruppenraum
- Separates Arbeitszimmer
- Ausserhalb der Schule (z.B. Logopädischer Dienst)
- Weiteres: _____

2.7 Wenn Sie an Ihre Arbeitstage denken – welche anderen Massnahmen ausser dem/r Sprachsensiblen Unterricht/Sprachförderung/Sprachtherapie im Klassenzimmer bieten Sie noch an? Sie können mehrere Antworten auswählen.

- Sprachsensibler Unterricht/Sprachförderung/Sprachtherapie (in Gruppen)
- Sprachsensibler Unterricht/Sprachförderung/Sprachtherapie (einzeln)
- Sprachbeobachtungen/Sprachdiagnostik
- DaZ-Unterricht
- Weiteres: _____

Kompetenzen (in Anlehnung an Elksnin & Capilouto, 1994)

In welchem Bereich würden Sie sich selbst hohe Kompetenzen zuordnen? Sie können mehrere Kompetenzen auswählen.

- Klassenmanagement
- Kenntnisse zu spezifischen Störungsbildern
- Alternative Lehrmethoden
- Individuelle Anpassung von Entwicklungs- und Lernzielen.
- Unterrichtsintegrierte Zusammenarbeit
- Didaktische Aufbereitung der Unterrichtsinhalte
- Anbieten individueller Unterstützung
- Kenntnis des Lehrplans und der Kompetenzziele
- Wissen zu Sprachentwicklung
- Anbieten von Unterstützung für heterogene Gruppen

Was denken Sie, in welchen Bereichen *Regellehrpersonen/Schulische Heilpädagog*innen/Logopäd*innen* im Allgemeinen hohe Kompetenzen haben? Sie können mehrere Kompetenzen auswählen³.

- Klassenmanagement
- Kenntnisse zu spezifischen Störungsbildern
- Alternative Lehrmethoden
- Individuelle Anpassung von Entwicklungs- und Lernzielen.
- Unterrichtsintegrierte Zusammenarbeit
- Didaktische Aufbereitung der Unterrichtsinhalte
- Anbieten individueller Unterstützung
- Kenntnis des Lehrplans und der Kompetenzziele
- Wissen zu Sprachentwicklung
- Anbieten von Unterstützung für heterogene Gruppen

3. Multiprofessionelle Zusammenarbeit⁴ (in Anlehnung an Drossel, 2015)

Austausch:

Wenn Sie an diesen Arbeitsort denken – inwieweit treffen die folgenden Aussagen zur Kooperation in diesem Schuljahr zu?

3.1.1 Ich tausche Material für den/die *Sprachsensiblen Unterricht/Sprachförderung/Sprachtherapie* aus...

	Fast jeden Tag	1–2-mal pro Woche	1–2-mal pro Monat	1–2-mal pro Schuljahr	nie
Mit den <i>Regellehrpersonen/Schulischen Heilpädagog*innen/Logopäd*innen</i> ⁵	<input type="checkbox"/>				

3.1.2 Ich halte mich über arbeitsrelevante Themen auf dem Laufenden...

	Fast jeden Tag	1–2-mal pro Woche	1–2-mal pro Monat	1–2-mal pro Schuljahr	nie
Mit den <i>Regellehrpersonen/Schulischen Heilpädagog*innen/Logopäd*innen</i>	<input type="checkbox"/>				

3.1.3 Ich tausche mich über Inhalte des/r *Sprachsensiblen Unterrichts/Sprachförderung/Sprachtherapie* aus...

	Fast jeden Tag	1–2-mal pro Woche	1–2-mal pro Monat	1–2-mal pro Schuljahr	nie
Mit den <i>Regellehrpersonen/Schulischen Heilpädagog*innen/Logopäd*innen</i>	<input type="checkbox"/>				

3.1.4 Ich tausche mich über den Sprachentwicklungsstand einzelner Kinder aus...

	Fast jeden Tag	1–2-mal pro Woche	1–2-mal pro Monat	1–2-mal pro Schuljahr	nie
Mit den <i>Regellehrpersonen/Schulischen Heilpädagog*innen/Logopäd*innen</i>	<input type="checkbox"/>				

Synchronisation

3.2.1 Wenn wir mit denselben sprachauffälligen Kindern arbeiten, spreche ich Themen/Inhalte des/r *Sprachsensiblen Unterrichts/Sprachförderung/Sprachtherapie*...

	Fast jeden Tag	1–2-mal pro Woche	1–2-mal pro Monat	1–2-mal pro Schuljahr	nie
Mit den <i>Regellehrpersonen/Schulischen Heilpädagog*innen/Logopäd*innen ab</i>	<input type="checkbox"/>				

3.2.2 Wenn wir mit denselben sprachauffälligen Kindern arbeiten, spreche ich über Anforderungen von Unterrichtsaufträgen (z.B. Präsentationen, Schreibanlässe, Schulbuchaufgaben) ...

	Fast jeden Tag	1–2-mal pro Woche	1–2-mal pro Monat	1–2-mal pro Schuljahr	nie
Mit den <i>Regellehrpersonen/Schulischen Heilpädagog*innen/Logopäd*innen</i>	<input type="checkbox"/>				

3.2.3 Wenn wir mit denselben sprachauffälligen Kindern arbeiten, spreche ich Termine von Unterrichtsaufträgen...

	Fast jeden Tag	1–2-mal pro Woche	1–2-mal pro Monat	1–2-mal pro Schuljahr	nie
Mit den <i>Regellehrpersonen/Schulischen Heilpädagog*innen/Logopäd*innen ab</i>	<input type="checkbox"/>				

3.2.4 Wenn wir mit denselben sprachauffälligen Kindern arbeiten, spreche ich Ziele und Schwerpunkte des/r *Sprachsensiblen Unterrichts/Sprachförderung/Sprachtherapie*...

	Fast jeden Tag	1–2-mal pro Woche	1–2-mal pro Monat	1–2-mal pro Schuljahr	nie
Mit den <i>Regellehrpersonen/Schulischen Heilpädagog*innen/Logopäd*innen</i> ab	<input type="checkbox"/>				

Ko-Konstruktion

3.3.1 Es kommt vor, dass ich *Sprachsensiblen Unterricht/Sprachförderung/Sprachtherapie* gemeinsam plane...

	Fast jeden Tag	1–2-mal pro Woche	1–2-mal pro Monat	1–2-mal pro Schuljahr	nie
Mit den <i>Regellehrpersonen/Schulischen Heilpädagog*innen/Logopäd*innen</i>	<input type="checkbox"/>				

3.3.2 Ich erprobe neue Methoden und Inhalte des/r *Sprachsensiblen Unterrichts/Sprachförderung/Sprachtherapie* gemeinsam...

	Fast jeden Tag	1–2-mal pro Woche	1–2-mal pro Monat	1–2-mal pro Schuljahr	nie
Mit den <i>Regellehrpersonen/Schulischen Heilpädagog*innen/Logopäd*innen</i>	<input type="checkbox"/>				

3.3.3 Ich erstelle Arbeitsblätter gemeinsam...

	Fast jeden Tag	1–2-mal pro Woche	1–2-mal pro Monat	1–2-mal pro Schuljahr	nie
Mit den <i>Regellehrpersonen/Schulischen Heilpädagog*innen/Logopäd*innen</i>	<input type="checkbox"/>				

3.3.4 Ich erarbeite Strategien/Konzepte für den/die *Sprachsensiblen Unterricht/Sprachförderung/Sprachtherapie* gemeinsam...

	Fast jeden Tag	1–2-mal pro Woche	1–2-mal pro Monat	1–2-mal pro Schuljahr	nie
Mit den <i>Regellehrpersonen/Schulischen Heilpädagog*innen/Logopäd*innen</i>	<input type="checkbox"/>				

3.4 Welche Formen des Team-Teachings (siehe Abbildung) nutzen Sie mit den anderen Fachkräften (RLP, SHP, LOG), um Sprachsensiblen Unterricht/Sprachförderung/Sprachtherapie durchzuführen? Der Unterricht wird im Vorhinein zusammen geplant und anschliessend in einer der folgenden Formen durchgeführt.

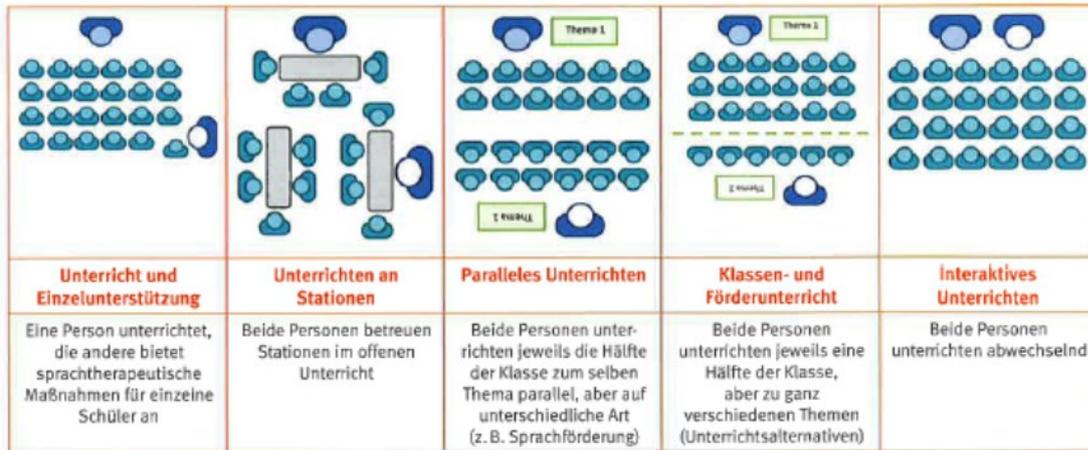


Abbildung 2: Team-Teaching-Formen (Reber & Bleichschmidt, 2014, S. 95)

	Fast jeden Tag	1–2-mal pro Woche	1–2-mal pro Monat	1–2-mal pro Schuljahr	nie
Unterricht und Einzelunterstützung	<input type="checkbox"/>				
Unterricht in Stationen	<input type="checkbox"/>				
Paralleles Unterrichten	<input type="checkbox"/>				
Klassen- und Förderunterricht	<input type="checkbox"/>				
Interaktives Unterrichten	<input type="checkbox"/>				

3.5 Die folgenden Aussagen beziehen sich auf Ihre Absicht, Ihre Zusammenarbeit mit den anderen Fachkräften (RLP, SHP, LOG) künftig zu intensivieren. Inwieweit treffen diese auf Sie zu?

	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Ich würde in Zukunft gerne öfter <i>Sprachsensiblen Unterricht/Sprachförderung/Sprachtherapie</i> im Klassenzimmer durchführen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich würde mich in Zukunft gerne häufiger mit den anderen Fachkräften austauschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich würde in Zukunft gerne häufiger gemeinsam mit den anderen Fachkräften <i>Sprachsensiblen Unterricht/Sprachförderung/Sprachtherapie</i> planen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich würde in Zukunft gerne häufiger in Absprache mit den anderen Fachkräften <i>Sprachsensiblen Unterricht/Sprachförderung/Sprachtherapie</i> durchführen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich würde in Zukunft gerne häufiger gemeinsam mit den anderen Fachkräften im Team-Teaching arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3.6 Wie bewerten Sie die Kooperation mit den anderen Fachkräften (RLP, SHP, LOG)?

	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Ich finde Kooperation mit den anderen Fachkräften sinnvoll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine enge Kooperation mit den anderen Fachkräften hat für mich persönlich einen hohen Stellenwert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es macht mir Spass, mit den anderen Fachkräften zu kooperieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kooperiere gerne mit den anderen Fachkräften.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kooperation mit den anderen Fachkräften ist ein wichtiger Teil meiner täglichen Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mir ist die Kooperation mit den anderen Fachkräften wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kooperation ist wichtig für meinen persönlichen Wunsch, zum aktiven Team zu gehören.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3.7 Wenn Sie an den Aufwand denken, der sich bei der Kooperation mit den anderen Fachkräften (RLP, SHP, LOG) ergibt, wie sehr treffen folgende Aussagen auf Sie zu?

	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Die Kooperation mit den anderen Fachkräften kostet mich unnötig viel Zeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kooperation mit den anderen Fachkräften kostet mich unnötig viel Energie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es kostet mich Überwindung, mit den anderen Fachkräften zu kooperieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich müsste bei anderen wichtigen Dingen Zeit einsparen, um mit den anderen Fachkräften zu kooperieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die zusätzlichen zeitlichen Anforderungen, um mit anderen zu kooperieren, stören das Verhältnis zu meiner Familie oder zu meinen Freunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kooperation lohnt sich in der Regel mittel- und langfristig nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Zeit, die ich in die Kooperation mit den anderen Fachkräften investiere, kann ich besser anlegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe schlechte Erfahrungen mit Kooperation gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3.8 Wenn Sie an die Vorteile denken, die sich bei der Kooperation mit den anderen Fachkräften (RLP, SHP, LOG) für Sie ergeben, wie sehr treffen folgende Aussagen auf Sie zu?

	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Die Kooperation mit den anderen Fachkräften motiviert mich bei meiner täglichen Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kooperation mit den anderen Fachkräften ist für meine berufliche Laufbahn von Vorteil.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kooperation mit den anderen Fachkräften hilft mir, meine sprachunterstützenden Massnahmen zu verbessern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Kooperation mit den anderen Fachkräften merke ich, dass ich nicht alleine arbeite, sondern in einem Team.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Kooperation mit den anderen Fachkräften spare ich langfristig gesehen Zeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Kooperation mit den anderen Fachkräften erhalte ich hilfreiche Rückmeldungen zu meiner eigenen Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Kooperation mit den anderen Fachkräften erfahre ich emotionale Entlastung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Kooperation mit den anderen Fachkräften merke ich, dass diese ähnliche Probleme haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Kooperation mit den anderen Fachkräften fühle ich mich bei sprachbezogenen Problemen mit Schüler*innen nicht auf mich alleine gestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Kooperation mit den anderen Fachkräften kann ich sprachbezogene Probleme mit meinen Kolleg*innen besprechen, die ich alleine nicht lösen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Kooperation mit den anderen Fachkräften bekomme ich Rückhalt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3.9 Wenn Sie an die Vorteile denken, die sich bei der Kooperation mit den anderen Fachkräften (RLP, SHP, LOG) für die Schule ergeben, wie sehr treffen folgende Aussagen auf Sie zu?

	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Die Kooperation mit den anderen Fachkräften trägt dazu bei, die Qualität der sprachunterstützenden Massnahmen zu steigern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kooperation mit den anderen Fachkräften trägt dazu bei, eine gemeinsame Strategie für sprachunterstützende Massnahmen zu entwickeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kooperation mit den anderen Fachkräften trägt dazu bei, ein besseres Arbeitsklima zu schaffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kooperation mit den anderen Fachkräften führt verstärkt zu Fortschritten in der Sprachentwicklung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kooperation mit den anderen Fachkräften trägt dazu bei, dass Sprachkompetenzen in allen Fachbereichen unterstützt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kooperation mit den anderen Fachkräften trägt dazu bei, gemeinsame Handlungsmuster zu finden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kooperation mit den anderen Fachkräften trägt dazu bei, gemeinsame Absprachen von konkreten Inhalten und Vorgehensweisen zu etablieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kooperation mit den anderen Fachkräften trägt dazu bei, dass gemeinsame Materialien zur Sprachunterstützung entwickelt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kooperation mit den anderen Fachkräften trägt zum fachlichen Austausch bei.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kooperation mit den anderen Fachkräften können weniger erfahrenen Fachkräften von Erfahrenen lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kooperation mit den anderen Fachkräften stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl im Team.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3.9 Wenn Sie an sich persönlich und die Kooperation mit den anderen Fachkräften (RLP, SHP, LOG) denken, für wie wahrscheinlich halten Sie es...

	sehr wahrscheinlich	eher wahrscheinlich	eher unwahrscheinlich	gar nicht wahrscheinlich
Dass Sie in der Lage sind, gut mit anderen zu kooperieren?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dass Sie von anderen Fachkräften als Kooperationspartner*in geschätzt werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dass Personen, die mit Ihnen kooperieren gut mit Ihnen auskommen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dass Sie anderen Fachkräften bei sprachbezogenen Problemen helfen können?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dass Sie bei Fragen der anderen Fachkräfte zu Rate gezogen werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dass Sie durch Ihre Ideen die Schule voranbringen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dass andere Fachkräfte von Ihren Kompetenzen als RLP/SHP/LOG profitieren können?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4.0 Wenn Sie an die Rahmenbedingungen hinsichtlich der Kooperation mit den anderen Fachkräften (RLP, SHP, LOG) denken, wie sehr treffen folgende Aussagen zu?

	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
An unserer Schule gibt es feste Zeiten, um mit den anderen Fachkräften zu kooperieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei der Erstellung des Stundenplans wird darauf geachtet, dass Kooperationsmöglichkeiten geschaffen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Schulleitung versucht Fachkräfte, die eng in Kooperationsformen zusammenarbeiten, in irgendeiner Weise zu entlasten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Schulleitung fördert Kooperation mit den anderen Fachkräften im Rahmen von gemeinsamen Fortbildungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für die Zusammenarbeit stehen Arbeitsräume mit ausreichend Ausstattung zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Schulleitung unterstützt die Kooperation mit den anderen Fachkräften durch Anregungen und Ideen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kooperation und Teamarbeit werden an unserer Schule durch die Schulleitung wertgeschätzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Schulleitung motiviert uns zur Kooperation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4.1 Und zum Schluss noch die persönliche Einschätzung Ihrer Arbeitssituation – inwiefern treffen folgende Aussagen auf Sie zu?

	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Ich bin zufrieden mit meiner Rolle im Team.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin zufrieden mit der Wertschätzung meiner Arbeit durch andere.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin zufrieden mit meinem Gehalt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe ausreichend Möglichkeiten zur Zusammenarbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich verfüge über ausreichend ausgewiesene Vor- und Nachbereitungszeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich verfüge über ausreichend räumliche Ressourcen für meine Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich verfüge über ausreichend Material für meine Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fussnoten:

¹ Nachdem die Teilnehmenden eine Berufsgruppe ausgewählt haben, werden die Formulierung der Fragen daran angepasst. Lehrpersonen werden zum Sprachsensiblen Unterricht sowie zur Zusammenarbeit mit SHP und LOG, Schulische Heilpädagog:innen zur Sprachförderung sowie zur Zusammenarbeit mit RLP und LOG und Logopäd:innen zur Sprachtherapie wie auch zur Zusammenarbeit mit RLP und SHP befragt. Die betroffenen Stellen sind im Fragebogen kursiv dargestellt.

² Definition der Begriffe Sprachsensibler Unterricht (RLP), Sprachförderung (SHP) und Sprachtherapie (LOG) zuhanden der Teilnehmenden.

Sprachsensibler Unterricht ist der bewusste Umgang mit Sprache im Unterricht, so dass sprachliche Stolpersteine identifiziert, passende Wörter und Formulierungen zur Bewältigung von Aufgaben bereitgestellt und eine Vereinfachung der Lehrpersonensprache sowie von schriftlichen Texten vorgenommen wird, um erfolgreiches Lernen für alle Kinder zu ermöglichen (siehe Brandt & Gogolin 2016; Jungmann et al. 2021).

Sprachförderung umfasst Massnahmen, wie Sprachförderprogramme, die zusätzlich oder parallel zum Unterricht oder als integrierte Form im Einzel-, Gruppen- oder Klassensetting umgesetzt werden. Ausserdem fördern sie den Wortschatz, die Grammatik und die Bildungssprache Deutsch (bspw. DaZ-Unterricht) und beinhalten den Einsatz einfacher diagnostischer Materialien, um den Sprachförderbedarf zu ermitteln, mit dem Ziel, einen schulischen Lernerfolg durch die Sprachförderung zu ermöglichen (Häusermann 2019; Mahlau & Herse 2017; Reber & Schönauer-Schneider 2017).

Sprachtherapie sind gezielte und intensive Massnahmen, die auf Grund einer Diagnostik auf die individuellen Bedürfnisse eines Kindes angepasst sind, lernerschwerende Bedingungen reduzieren sowie Sprachkompetenzen aufbauen und erweitern und eingeschränkte Kompetenzen kompensieren sollen, u.a. um die Teilhabe am Alltag und am Unterricht zu ermöglichen (siehe DLV 2012; Hartmann, Till & Winkes 2019)

³ Die Fremdeinschätzung wird für die beiden anderen Berufsgruppen separat ausgefüllt.

⁴ Definition multiprofessionelle Zusammenarbeit:

Gemäss der Fachliteratur (Gräsel et al. 2006; Goll 1996) werden drei unterschiedliche Ebenen der Kooperation bzw. Zusammenarbeit voneinander unterschieden:

- **Wechselseitiger Austausch** von Informationen über berufliche Inhalte, Gegebenheiten und Meinungen sowie Materialien ("getrennt planen, getrennt handeln")
- **Aufteilungen der Arbeit** zwischen einzelnen Fachkräften ("miteinander planen, getrennt handeln")
- **Austausch zu Aufgaben und Problemstellungen** sowie der **gegenseitige Einbezug der Kompetenzen** bei deren Bewältigung ("miteinander planen, miteinander handeln")

Die folgenden Fragen beziehen sich auf dieses Verständnis von Kooperation bzw. Zusammenarbeit.

⁵ Die Zusammenarbeit wird jeweils für die beiden anderen Berufsgruppen eingeschätzt.